

DER GRÜNE BOTE

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 3 · Juni/Juli 2015



Insektenhotel
Keine Bodenversiegelung
Gartenarbeit und kein „Rücken“

FRÜHJAHRSSINSPEKTION

DAMIT DER START IN DIE NEUE
GARTENSAISON GELINGT!



AKTIONSPREISE AUF
WWW.KETTENSAEGE.DE



REITER GARTENGERÄTE

VERKAUF VERLEIH WERKSTATT

Reiter Gartengeräte GmbH Tel. 02 01 - 8 11 78 04
Wolfsbankring 17 Fax 02 01 - 8 11 78 05
45355 Essen www.kettensaeger.de



WIR BERATEN SIE GERNE!

Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
erholungsreiche Sommerferien!



Service für Kleingartenvereine in Essen

Der Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. bietet als Service für Mitgliedsvereine seinen **Häcksler** inklusive Personal an. Die Kosten betragen **50,00 €** pauschal pro Einsatz zuzüglich **20,00 €** für Treibstoff und sind vor Ort zu entrichten.

Der Häcksler steht den Vereinen **montags bis freitags** in der Zeit von **8.00 bis 15.00 Uhr** zur Verfügung.

Termine vereinbaren Sie bitte rechtzeitig telefonisch unter **22 72 53**.



Liebe Gartenfreunde!

Vor einem Jahr brach der Sturm „Ela“ über das Ruhrgebiet herein und hat auch in unserer Stadt großen Schaden angerichtet.

Auf der Messe „acqua alta“, die erstmals in Essen stattfand, herrschte die Meinung vor, dass in der Emscher-Lippe-Region der Klimawandel in den kommenden Jahrzehnten für doppelt so viele Starkregenereignisse mit Niederschlagsmengen von 20 Litern und mehr pro Tag sorgt. Vor allem in dicht besiedelten und versiegelten Ballungsräumen, wo das Wasser nicht ablaufen oder versickern kann, wird großer Schaden entstehen. Auf diese Entwicklung muss man sich einstellen.

Bei unseren Stadtplanern spielen solche Gedanken aber keine Rolle, wenn sie große Flächen an der A52 versiegeln möchten, wovon auch über 400 Kleingärten betroffen wären. Die Auswirkungen auf das Stadtklima beim Verlust einer Frischluftschneise und den Naturschutz wären gravierend. Gott sei Dank sind diese Pläne wohl für Haarzopf, nach den letzten Zeitungsberichten, vom Tisch. Die Initiative „Bürger für den Erhalt des Grünzugs“ hatte am 16. Mai 2015 in die Kleingartenanlage „Hohe Birk“ zu einem Aktionstreffen eingeladen (mehr dazu auf Seite 5).

Die Europäische Kommission hat am 8. April die Stadt Essen als eine von 12 Städten für die Finalrunde zur Bewerbung um den Titel „Grüne Hauptstadt Europas 2017“ nominiert. Mit dem Titel soll eine europäische Stadt ausgezeichnet werden, die nachweislich hohe Umweltstandards erreicht hat und fortlaufend ehrgeizige Ziele für die weitere Verbesserung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Entwicklung verfolgt.

Wie passt diese Bewerbung zu dem Versuch, der Versiegelung von Acker- und Gartenland Vorrang vor der Revitalisierung bedeutsamer Bergbauflächen zu geben?

Am 25. Februar 2014 wurde gemeinsam mit anderen Kommunen von der Stadt Essen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) eine solche Vereinbarung mit dem RAG-Konzern unterzeichnet, um eine nachhaltige Folgenutzung bereits still-

gelegter oder zur Stilllegung vorgesehener Bergbauflächen zu erreichen. In Essen betrifft das 70 Hektar. Dies kostet natürlich mehr Geld, als die Inanspruchnahme unbelasteter Flächen.

In dem Papier „Strategie Essen 2030“ stellt die Stadt Planungen und Projekte für eine nachhaltige Umweltpolitik dar, durch die der intelligente Umgang mit Ressourcen erreicht werden soll. Wenn man aber seinen Handlungsspielraum z. B. durch Kostenüberschreitungen um Millionen bei einem Stadionneubau einschränkt, muss man wohl aus Geldmangel die vernünftigen Wege verlassen und die letzten Freiflächen versiegeln. Wollen die Wirtschaftsförderer, die sich für die Inanspruchnahme eines Grüngürtels einsetzen, ihren Kindern und Enkelkindern eine Stadt ohne Natur hinterlassen?

Wir wollen eine „Grüne Hauptstadt“ sein, die ihren Namen verdient. Dazu gehören auch Kleingärten.

So lange es Alternativen gibt, kann der Stadtverband keinen weiteren Flächenverlusten zustimmen.

Ihr Holger Lemke

Inhalt

| | |
|---|----|
| Verbandsnachrichten | 4 |
| Insektenhotel | 6 |
| Was jetzt im Garten zu tun ist | 8 |
| Über den Gartenzaun geschaut | 9 |
| Aus dem Garten auf den Tisch | 9 |
| Werkzeuge für rüchenschonendes Arbeiten | 10 |
| Naturstein in der Gartengestaltung | 11 |
| Vereinsnachrichten | 12 |
| Veranstaltungen und Seminare 2015 | 15 |

Impressum

Herausgeber: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen · Telefon 0201/227253

Telefax 0201/20349 · www.kleingaerten-essen.de · E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de **V.i.S.d.P.:** Holger Lemke **Redaktionelle**

Mitarbeit: Klaus-Peter Koglin, Holger Lemke, Frank Münschke (fm), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer

Bildnachweis: © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

(S. 2), Frank Münschke (S. 10), Kristina Spennhoff (S. 1, 2 o., 6 u., 7, 8, 9, 11, 15), Klaus Wiemer (S. 6) **Gestaltung:** Kristina Spennhoff

Druck: Druckerei und Verlag Peter Pomp GmbH, Bottrop **Anzeigen:** Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom

1.9.2014 **Auflage:** 9.050 Exemplare · 23. Jahrgang · „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes

Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Garten-

flächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme

in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe 2015 ist der 15. Juli 2015 · „Der Grüne Bote“ erscheint am 15. August 2015.

„Keine weitere Bodenversiegelung!“

Das war das Resümee einer Podiumsveranstaltung der Partei DIE LINKE. am Mittwoch, 9. Mai, auf Zeche Carl. Neben Moderator **Wolfgang Freye** (DIE LINKE., Planungsausschuss der Stadt Essen) saßen **Börje Wichert** (Wirtschaftsförderung@metropole.ruhr), **Dr. Cornelia Fitger** (BUND/RUTE), **Nikolaus Steiner** (Fachanwalt Verwaltungsrecht, Spezialist für Bodenrecycling) und **Klaus Koglin**, Geschäftsführer des Stadtverbands, im Podium. Unter den Zuhörern waren Bürger aus dem Essener Norden sowie Vertreter der Grünen, des Runden Umweltaisches Essen und Greenpeace.

Wolfgang Freye stellte zu Beginn klar, dass zwar die Zerstörung der Kleingartenbereiche z. B. längs der A52 abgewendet werden konnte, jedoch die Begehrlichkeiten dadurch nicht vom Tisch sind. Nach wie vor gelte es, allen Versuchen neue Areale zur Nutzung mit Industrie- oder Wohnbebauung zu versiegeln, entgegenzutreten, so lange es noch recycelbare Flächen in Essen oder in den Nachbargemeinden gibt – da sei Zusammenarbeit über Stadtgrenzen hinaus angesagt. Vor zehn Jahren standen dieselben Flächen schon einmal zur Disposition, wurden aber wegen Widerstands aus dem Plan herausgenommen. Offensichtlich wurden sie auch nicht gebraucht ... DIE LINKE. will das Ihrige dazu in Stadtrat, Ausschüssen und RVR tun, um dies weiter zu verhindern.

Anschließend präsentierte Börje Wichert die Sichtweise des Regio-



Industrie frisst Natur · Foto: RVR

nalmarketings, das sich – und uns – für die Region 180.000 zusätzliche Arbeitsplätze verspricht – allerdings dazu neue Flächen brauche. Es gäbe nicht verwendetes Gelände, doch dieses läge zu schlecht, müsse teuer recycelt werden und sei darum seit Jahren unvermittelbar. **Holger Lemke**, Vorsitzender unseres Stadtverbandes, hakte nach, ob es sich bei dieser gigantischen Zahl nicht überwiegend um Stellen in der Handel- und Logistikbranche (Amazon und Co.) im Mindestlohnbereich halten würde. Herr Wichert stimmte aber zu, dass zunächst ungenutzte, versiegelte Flächen gewerblich genutzt werden müssen.

Rechtsanwalt Nikolaus Steiner führte das Thema Flächenrecycling weiter aus und verwies auf viele positive Erfahrungen. Auf der Kostenseite stehen den Kosten einer Sanierung von Altlasten die hohen Erschließungskosten für die Kommune einer Neuansiedlung auf der „grünen Wiese“ gegenüber. Den Betroffenen rät er, bereits im Vorfeld gegen solche Neuansiedlung Einspruch einzulegen, damit nicht hinterher gesagt werden kann, nun sei es zu spät, man hätte sich früher wehren müssen. Er bietet dazu

seine Unterstützung an. Cornelia Fitger betonte in ihrem Statement, dass es keine Frage sei, weitere Flächenversiegelung zu verhindern. Es müsse aber darauf geachtet werden, dass die Natur auch Brachflächen brauche. So sei der Krupp-Park am Berthold-Beitz-Boulevard ein schlechtes Beispiel. Dort sei Brache durch eine sterile Parklandschaft ersetzt und vielen Tierarten die Rückzugsmöglichkeit genommen worden.

Als unser Vertreter wies Klaus Koglin darauf hin, dass wir in der Vergangenheit für solche Pläne bluten mussten. Er wies auf die Bedeutung von Kleingartenanlagen z. B. als Lüftungsschneise und Naherholungsgebiet hin. Der Stadtverband sei nicht generell dagegen, wie er bei der Schaffung des Niederfeldsees und der damit verbundenen Abräumung von vielen Kleingärten bewiesen habe. Sinnvolle Maßnahmen würden weiterhin unterstützt. Das Versiegeln von Flächen auf Kosten von Kleingärten und anderen Grünflächen dürfe aber immer nur die Letzte aller Möglichkeiten sein. Dagegen würden sich Stadtverband und alle seine Mitglieder wehren.

In der nachfolgenden Diskussion wurde deutlich, dass alle Anwesenden weitere Umwandlungen von Grün in Industrie und edlen Wohnungsbau ablehnen. An Verwaltung und Stadtspitze geht der Auftrag, keinen weiteren Flächenversiegelungen zuzustimmen und lieber Kooperationen innerhalb des Ruhrgebiets zu suchen – z. B. mit Gelsenkirchen, wo es noch ausreichend nutzbares Gelände gibt. (fm)

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V. · Redaktion „Der Grüne Bote“
Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

Mein Name ist Picus!

Zunächst herzlichen Dank an alle, die uns ihre kreativen Vorschläge für unser Maskottchen gesandt haben! Wir hatten die Qual der Wahl zwischen „Heinz“, „Günni“ oder „Georg“ ...

Aus der Menge der Einsendungen jedoch stach ein Name immer wieder hervor: **Picus!**

Picus leitet sich vom lateinischen Namen des **Grünspechts** (Picus viridis) ab, was gleich mehreren Gartenfreunden aufgefallen war. Und dies sind die Namenspaten unseres Maskottchens: **Siegfried Baumgardt** (KGV Heisingen), **Birgit Brinkmann-Bildstein** (KGV Hohe Birk), **Lisa Viktoria Kellershoff** (KGV Altendorf), **Ingrid** und **Axel Mühle** (KGV Rellinghausen-Bergerhausen).

Wir bedanken uns mit je einem **Jahresabonnement** der Gartenzeitschrift „kraut & rüben“.



Gewerbeflächen an der A52?

Die Stadt Essen hat in den letzten Monaten wiederholt ihre Pläne veröffentlicht, sowohl unsere Kleingartenanlage als auch die landwirtschaftlich genutzten Flächen entlang der A52 in Haarzopf, industriell oder privat zu vermarkten.

Dagegen hat sich eine Initiative „**Bürger für den Erhalt des Grünzugs**“ gegründet. Dieser gehört selbstverständlich auch unser Verein, Hohe Birk e.V., an. Gemeinsam mit der Initiative haben wir an allen öffentlichen Diskussionen teilgenommen.

Am 16. Mai diesen Jahres war als Höhepunkt unserer Bemühungen eine Protestveranstaltung in unserer Anlage geplant, um neben den Vereinsmitgliedern auch die Bürger Haarzopfs für dieses Thema zu sensibilisieren. Ebenfalls eingeladen waren sowohl die Spitzen der Parteien als auch alle Mandatsträger der Bezirksvertretung. Einige Tage vor der geplanten Veranstaltung war



Foto: Stefan Wozny

in der Presse zu lesen, dass die Politiker der Stadt von ihrem Vorhaben Abstand genommen haben. Dies hat uns alle überrascht und den Druck aus der Veranstaltung genommen.

Unabhängig von der Entscheidung der Parteien fand die Veranstaltung dennoch statt. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse haben schätzungsweise 250 Personen teilgenommen. Zu den Rednern, die die positive Entscheidung der Stadt kommentierten, gehörten u. a. **Britta Altenkamp** (Landtagsabgeordnete der SPD), **Thomas Kufen** (CDU-Fraktionsvorsitzender), SPD-Ratsherr **Thomas Rotter** (Vorsitzender des Planungsausschusses der

Stadt), und von der CDU in Haarzopf **Rolf Liebeskind**.

Mich persönlich hat besonders die Teilnahme des gesamten Vorstandes des Stadtverbandes gefreut, dessen Vorsitzender ebenfalls ein Statement in unserem Sinne, also für den Erhalt der Kleingartenanlage abgegeben hat. Er monierte insbesondere, dass der Stadtverband erst aus der Presse von dem Vorhaben der Stadt erfahren habe, da neben unserer Anlage auch die Kleingartenanlage am Weidkamp betroffen war.

Nach rund einstündiger Dauer konnte Moderator **Werner Belker**, Sprecher der Bürgerinitiative, die Veranstaltung beenden.

Trotz der positiven Entscheidung der Stadt müssen wir nach wie vor wachsam sein, denn wie schnell haben Politiker in der Vergangenheit ihre Meinung wieder geändert.

Helmut Küperkoch
(Hohe Birk e.V.)

Das Insektenhotel - Unterschlupf für viele Insektenarten

Vielen Menschen sind Insekten suspekt. Sie erschauern bei dem Gedanken an krabbelndes und fliegendes Getier. Viele der kleinen Tiere aber sind unverzichtbare Helfer im Garten. Sie bestäuben Obstbäume und Beerensträucher oder gehen auch auf Blattlausjagd.

Standortwahl

Das Hotel steht am besten an einem sonnigen, wind- und regengeschützten Platz. Die offene Seite sollte immer nach Süden ausgerichtet sein. Achten Sie darauf, dass das Hotel sicher befestigt ist und über eine gute Standfestigkeit verfügt.

Erwünschte Bewohner

Die meisten der Insekten kommen nach Aufstellung des Hotels von allein und fühlen sich sehr schnell wohl darin: So unter anderem Wildbienen, Marienkäfer, Florfliegen,



Wildbienen lieben Sedum. Die Pflanze liefert bis in den späten Herbst zuverlässig Nektar und ist mit ihren flachen Blütenköpfen für die Bienen bequem zu erreichen.



Ein komfortables Insektenhotel, das ausreichend Platz für alle Arten von kriechenden, krabbelnden und fliegenden Gästen bietet.

Schmetterlinge, Hummeln, Goldwespen, Falter, Spinnen, Fliegen und viele weitere Arten.

Goldwespen sind ungefährliche Wespen, sie leben einzeln und bilden keine Staaten. Sie durchgraben hohle Zweige oder vorgebohrte Löcher und legen dort ihre Eier ab. Die Brutaufzucht wird dann im Frühjahr bevorzugt mit Blattläusen vorgenommen. Weiterhin stehen viele Arten von Schädlingen wie beispielsweise Milben, Weiße Fliege und Kirschfruchtfliege auf dem Speiseplan.

Hummeln (Obsthummeln, Wiesenhummeln) nisten gern in löcherigen Ziegeln. Auch die auf der „roten Liste“ stehenden bedrohten Arten, wie z. B. Samt- oder Feldhummel, finden hier Unterschlupf. Im Frühjahr gehören sie zu den ersten aktiven Bestäubern (Königin-

nen ab 8 °C). Bis weit in den Sommer bestäuben sie viele Blumen oder Gemüsearten.

Wildbienen (Mauerbienen, Seidenbienen etc.) bevorzugen gebohrte Löcher von 2 bis 12 mm Durchmesser in den Materialien Holz und Stein. Diese Materialien können die Bienen auch zum Überwintern nutzen. In den Röhren werden die Eier der Bienen auf einem Kuchen aus Pollen und Nektar abgelegt und anschließend mit einem Lehmsekret verschlossen. Im Frühjahr schlüpfen die Larven und fressen sich ihren Weg frei ins neue Leben.

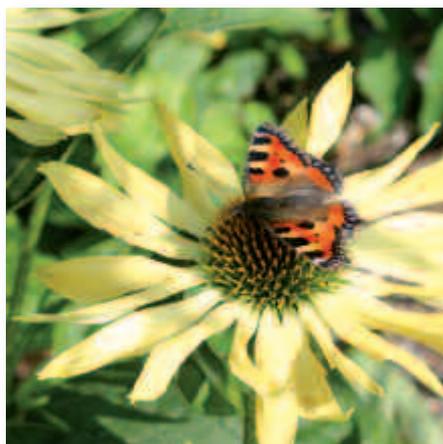
Etwa 80 Prozent aller Pflanzen sind auf Insektenbestäubung angewiesen. Die große Angst vor stechenden Bienen ist übertrieben, denn die Tiere wehren sich nur, wenn sie sich angegriffen fühlen.

Fast alle Arten von **Solitärbienen** sind inzwischen vom **Aussterben** bedroht, weil natürliche Lebensräume zerstört werden. Umso wichtiger ist es, Lebensraum für Bienen in Kleingärten zu fördern.

Florfliegen sind weitere Feinde der Blattläuse. Wie viele Tierarten paart sich auch die Florfliege im Frühjahr. Für die Eiablage sucht sie die Nähe von Blattlauskolonien. Nach ihrem Schlüpfen aus der Verpuppung ernähren sie sich ausnahmslos von Blattläusen. Sie saugen sie bis zur leeren Hülle aus. Das Anpflanzen von **Katzenminze** lockt Florfliegen an, die Blüten der Katzenminze enthalten einen Sexuallockstoff und stellen ein Intensivlockmittel dar.

In Mitteleuropa sind annähernd 4.000 Arten von **Schmetterlingen** (Tagpfauenauge, Admiral etc.) bekannt, weltweit mehr als 180.000. Farbe und Schönheit eines Schmetterlings sind beeindruckend. Die Größe in der Spannweite reicht von

2 mm bis 28 cm. Schmetterlinge sind sehr wichtige Bestäuber für Naturpflanzen und ernähren sich hauptsächlich von Nektar. Sie sind daher besonders schützenswert.



Die Blüte der Echinacea bietet Schmetterlingen und Bienen reichlich Nahrung. Ihre Samenstände dienen Vögeln im Winter als Futter.

Wichtige Futterquellen sind unter anderem Asters, Primeln, Disteln, Salbei und Lavendel. Schmetterlinge lieben einen Kasten mit Längschlitzen.

Baumaterial

Alle Materialien müssen aus **unbehandeltem Holz** bestehen, z. B. Buchen-, Birken- oder Kiefernholz. Bitte **keine** normalen Holzlasuren verwenden. Füllmaterial muss naturverbunden sein, geeignet sind Äste, Stroh, Holz, Bambus, Tannenzapfen und Ähnliches. Die Bohrlöcher dürfen keine scharfen, splittigen Kanten haben. Die hintere Seite muss bei allen Nistlöchern verschlossen sein. Kunststoff oder Glas sind tabu, dadurch können Pilze im Inneren des Hotels entstehen. Durch Verwendung vieler Materialien nisten sich auch die unterschiedlichsten Gäste ein.

Wer keine Zeit oder kein Geschick zum Bau eines Hotels hat, verteilt die im Baumarkt erhältlichen kleineren Häuschen im Garten. Biene & Co. freuts genauso!

Klaus Wiemer

KGV Essen-Kray e. V.

Die nachtaktiven **Ohrwürmer**, auch Ohrenkneifer genannt, sind ebenfalls willkommene Helfer im Garten. Sie beziehen aber möglichst **weit weg** vom Insektenhotel ein **separates Quartier**, da sie gerne die Larven der Wildbienen fressen.

Sie halten sich tagsüber unter Steinen, Baumrinden, Brettern usw. versteckt. Einen umgedrehten, mit Holzwolle gefüllten Tontopf nehmen sie gern als Unterschlupf an. Er sollte so angebracht sein, dass die Tiere von unten problemlos hineinkrabbeln können.

Die verbreitete Angst vor ihrer Hinterleibszange ist unbegründet. Für die Fortpflanzung ist diese Zange aber notwendig. Das Ohrwurmweibchen legt etwa 50 Eier, die an wechselnden Orten versteckt werden.

Ohrwürmer vertilgen große Mengen an Miniermotten, Blumenfliegen, Schild- und Blattläusen.

SCHLENKHOFF
Baustoff-Fachhandel GmbH seit 1837

... Starkes aus dem Ruhrgebiet!

| | |
|--|---|
| <p>Trockenbau</p> <p>Schallschutz</p> <p>Brandschutz</p> <p>Roh-/Hochbau</p> | <p>Energie-</p> <p>Fachberatung</p> <p>GaLaBau</p> |
|--|---|

| | |
|---|---|
| Heedekampstraße 8 45143 Essen Tel. 0201/8 69 21-0 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr Samstag 9.00 - 12.00 Uhr | Kornharpenstraße 113 44791 Bochum Tel. 0234/5 16 94-0 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr Samstag 9.00 - 12.00 Uhr |
|---|---|

10

Erweiterte Produktpalette

Laibchen

Fachberatung

Flexibilität

Hochwertige Logistik

Fertigung-Verfügbarkeit

IT-Info + Onlineservice

Aufwandstratategie

Top-Preis-Leistung

für eine Fortwächerei

Was jetzt im Garten zu tun ist

Der Garten steht in voller Blüte. Damit die Sommerblüher auch weiter prächtig gedeihen, wird **Verblüh-**tes regelmäßig abgeschnitten. Das animiert öfterblühende Rosenarten, Dahlien, Schmuckkörbchen und Duftwicken zu **neuer** Blütenbildung. Akelei, Jakobsleiter, Sterndolde oder Glockenblume u. a. breiten sich gern durch Samen im Garten aus. Rechtzeitiges Entfernen der Samenstände verhindert unkontrolliertes Wachstum.

Was für „erwünschte“ Pflanzen gilt, trifft leider auch auf „unerwünschte“ Beetbewohner zu. Um deren **Verbreitung** einzudämmen, sollten Löwenzahn, Springkraut & Co. erst gar nicht zur Blüte gelangen sondern regelmäßig samt Wurzel ausgezupft werden.

Alle drei Jahre ziehen **Erdbeerpflanzen** in ein neues, sonniges Beet um. Sie bilden dafür praktischerweise schon im Sommer Ableger, die man wurzeln lässt und später in ihr neues Zuhause pflanzt, das mit Kompost vorbereitet wurde. Benötigt man keine neuen Pflanzen, entfernt man die Ableger - und verschenkt sie vielleicht an Nachbarn.

Nach der Ernte der **Johannisbeeren** werden die Sträucher ausgelichtet und zurückgeschnitten. Gesunde Abschnitte eignen sich zur **Stecklingsvermehrung**.

Die diesjährigen Triebe der **Sommerhimbeeren** hochbinden. Sie sollen die Früchte des nächsten Jahres tragen.

Zu üppig tragende **Kernobstbäume** benötigen eine Auslichtung



Borretsch ist ideal für den Kleingarten - einmal gepflanzt, sät er sich im Herbst selbst aus und erscheint im Frühjahr wieder im Gemüse- oder Blumenbeet. Die Blüten des Borretsch locken den ganzen Sommer Bienen an und die Samen sind für Grünfinken eine Delikatesse. Die Pflanze ist essbar - besonders die kleinen blauen Blütensterne sehen hübsch im Salat aus.

der Früchte. Hängen zum Beispiel die Äpfel dicht an dicht, erhalten sie nicht genug Sonne, um zu reifen. Ein beherztes Entfernen der kleineren Exemplare verbessert die Qualität der Ernte. Eine Alternanz wird vermindert.

Rhabarber und **Spargel** benötigen ab dem **24. Juni** eine Regenerationsphase, um Kraft für die nächste Saison zu tanken. Man lässt sie jetzt in Ruhe wachsen. Zeigt sich beim Rhabarber eine Blüte, entfernt man diese sofort.

Zucchini, egal ob grün oder gelb, länglich oder rund, schmecken am besten, wenn sie jung geerntet werden. Große Exemplare sind geschmacklich eine Enttäuschung und bereichern den Kompost. Re-

gelmäßiges Ernten regt neues Wachstum an. Wer zu üppigen Ertrag hat, beglückt seine Nachbarn mit überzähligen Früchten.

Bei **Tomaten** müssen regelmäßig die Seitentriebe rausgeknipst, ausgegeizt werden, damit die ganze Kraft der Pflanze in die Früchte geht. Bei kleinwüchsigen Buschtomaten ist das nicht nötig. Wöchentlich mit einem kaliumbetonten Dünger versorgen.

Frisch Eingepflanztes sowie Früchte tragende Sträucher und Bäume verzeihen keine langen **Trockenperioden**. Bei längerer Abwesenheit im Sommer den Garten und vor allem die Pflanzen im Gewächshaus von Nachbarn oder Freunden **gießen** lassen. (ts)

Über den Gartenzaun geschaut

Die alte Kläranlage Bernemündung in Bottrop-Ebel ist heute Teil des BernePark und des Neuen Emschertals.

Die Anlage bietet sich als Ausflugsziel für eine Radtour mit der ganzen Familie an, da sie direkt mit dem Radwegenetz des Ruhrgebiets verbunden ist. Über die Route am Wasser gelangt man von Essen aus bequem dorthin.

Es gibt ein Erd- sowie ein Wasserbecken und das ehemalige Wirtschaftsgebäude beherbergt heute ein Café. Das Erdbecken mit seinem Senkgarten ist vom niederländischen Gartendesigner Piet Oudolf entworfen worden und mit über



Der Senkgarten im Erdbecken wurde vom niederländischen Landschaftsdesigner Piet Oudolf gestaltet. Unter den Bäumen stehen die „Zimmer“ des Parkhotels. Foto: Ilias Abawi, Emschergenossenschaft

20.000 Stauden und Gräsern eindrucksvoll bepflanzt. Durch seine linsenförmige Absenkung wärmt er sich schneller auf und bietet zusätzlich Schutz vor Wind. Clou der Anlage sind die „Zimmer“ des Park-

hotels, in denen durchreisende Radtouristen inmitten der Natur übernachten können.

www.bernepark.de

www.dasparkhotel.net

www.eglv.de

(ts)

Aus dem Garten auf den Tisch

Pavlova mit Beeren der Saison

Dieses klassische Sommerdessert lässt sich zuhause gut vorbereiten und anschließend mit frisch gepflückten Beeren im Garten genüsslich verzehren.

Zutaten für 6 bis 8 Personen

- 4 Eiweiß (Eigelb z.B. für ein Kräuter-Omelette verwenden)
- 225 gr Puderzucker, gesiebt
- 3 TL Stärke
- 3 TL Essig
- 400 ml Sahne
- 500 gr gemischte Beeren (z.B. Erd-, Him-, Johannis-, Blaubeeren)



Zubereitung

Ofen auf 160 °C vorheizen. Eiweiß steif schlagen, löffelweise den Zucker zugeben. Essig und Stärke verrühren und zugeben. Ein Backblech mit Backpapier auslegen und die

Masse mit einem Durchmesser von 30 cm auf das Blech streichen, dabei einen Rand formen. In den Ofen schieben und die Hitze auf 150 °C reduzieren. 60 bis 75 Minuten backen, dann den Ofen ausschalten und die Pavlova darin abkühlen lassen.

Sie hält sich luftdicht verpackt eine Woche. Man kann statt einer großen auch pro Person eine kleine Pavlova formen.

Kurz vor dem Servieren Sahne schlagen, Beeren waschen und trocknen. Die Pavlova mit der Sahne füllen und darauf die Beeren verteilen.

Wir wünschen viel Spaß beim Nachbacken und „Guten Appetit!“ (ts)

Gartenarbeit und kein „Rücken“!

Heute möchte ich drei Gartengeräte vorstellen, die meine Frau und mich schon vor so manchem Rückenschmerz bewahrt haben – also „Bodenbearbeitung ohne Rücken“!

Schweizer Pendelhacke

In der Schweiz, und dort vor allem im professionellen Gemüseanbau, ist die Pendelhacke weit verbreitet



Foto: Manufactum

und dient der effektiven Unkrautentfernung: Das zweischneidige, gehärtete Stahlblatt schneidet mit jeder Pendelbewegung das Unkraut ziehend bzw. schiebend, ohne tief ins Erdreich einzudringen; das „Schnittgut“ kann als Mulchdecke gleich liegenbleiben. Für 22,00 € erhält man ein Werkzeug, das zwar noch mit einem stabilen Holzstiel versehen werden muss, es dann aber jedem erspart, auf den Knien zwischen Gemüse oder Stauden zu hocken und zupfen. Auch „Unkraut“ auf steinigere Wegen ist mit diesem Gerät bei wenig mehr Kraftaufwand kein Problem.

Flachsneider Edelstahl

Dieses Gerät mit dem ganz ungärtnerischen Namen kommt aus der



Foto: Manufactum

Nähe von Moskau. Auf den Datschen der Kleingärtner ist die „russische Blatthacke“ allgegenwärtig. Sie ist auch in unseren Gemüsebeeten und Blumenrabatten erstaunlich vielseitig einsetzbar.

Die Form der Klinge gestattet eine sehr schonende Art der Bodenbearbeitung ohne Beeinträchtigung des Bodenlebens. Durch die besondere Form eines spitzen Blattes kann mit dem Flachsneider wie mit einem Skalpell auch bei engstehenden Pflanzen exakt gearbeitet werden. Dieses Gerät ist etwas teurer, so müssen dafür – je nach Größe – 36,00 € oder 39,00 € inklusive Stiel berappt werden.

Eine Bearbeitungstiefe von 10 cm kann mit beiden Geräten nie überschritten werden, so bleibt die Bodenstruktur erhalten, die Bodenschichten werden nicht vermischt oder vertauscht. Der Luft- und Wasserhaushalt im Boden bleibt intakt, weil die Kapillarwirkung an der Oberfläche unterbrochen wird. So finden Bodenorganismen und Wurzeln weiterhin optimale Bedingungen vor – was gleichermaßen die Wachstums- und Entwicklungsbedingungen der Pflanzen fördert.

Doppelgrabegabel

„Doppelt“ klingt ja schon nach halber Arbeit. Aber zusätzlich zu der fast dreifachen Breite dieser Grabegabel ist auch die Technik prima: Die fünf etwa 20 cm langen, geraden und angespitzten Zinken werden mit der Trittfläche senkrecht in den Boden getreten. Ein leichter



Druck nach vorne und auf etwa 50 cm Breite lockert sich das Erdreich. Nun geht man einen kleinen Schritt zurück und lockert so die Erde in die andere Richtung und zieht gleichzeitig die Doppelgrabegabel heraus. Das geht – auch bei schweren Böden – leicht von der Hand. Dieses Gerät ist allerdings etwas teurer, also vielleicht eher etwas für eine Gemeinschaftsanschaffung. Da ich es mir aber bauen lassen möchte, werde ich eine Zeichnung erstellen, die über die Geschäftsstelle angefordert werden kann.

Frank Münschke

(KGV Essen-Stadtwald e.V.)

Naturstein in der Gartengestaltung



Naturstein ist ein zeitloses elegantes Baumaterial. Unterschiedlichste Natursteine werden weltweit abgebaut, verarbeitet und in unsere Gärten gebracht. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind grenzenlos: Von Randeinfassungen, Mauersteinen, Palisaden, Zäunen, Treppenanlagen über Bachläufen und Wasserspielen, Solitärsteinen, Pflastersteinen bis zu Platten in gesägter Qualität sowie in der gebrochenen Variante ist alles möglich.

Natürlich lassen sich Natursteine auch im Innenbereich verlegen, sodass man hier auch ein harmonisches Bild zwischen Wohnbereich und Terrasse gestalten kann.

Die richtige Materialauswahl ist gerade beim Naturstein entscheidend, damit Sie viele Jahre Freude daran haben. Hier sollten Sie unbedingt die Zeit investieren und sich über die Merkmale der verschiedenen Steine im Fachhandel erkundigen. Ein wichtiger Punkt bei Bodenbelägen im Außenbereich ist z.B. die Säureresistenz. Hier sind besonders die Hartgesteine wie **Granite** bestens geeignet. Auch die Oberflächenbehandlung eines Natursteines ist ein wichtiger Aspekt bei der Auswahl. Geflammte, gesägte, gespaltene und polierte Oberflächen sind wohl die am häufigsten angewandten und geben dem Stein jeweils einen völlig anderen Charakter. So lassen sich geradlinige, moderne Gärten ebenso schön gestalten wie verspielte, mediterrane Gartenräume.



Für viele Gärtner ist der **ökologische** Gedanke beim Bauen besonders wichtig. Mit Naturstein bauen heißt, umweltschonend bauen. Ressourcenschonender Abbau und energiesparende Produktionsmethoden machen Natursteine zum ökologisch einwandfreien Baustoff, wenn kein Transport über tausende Kilometer stattgefunden hat. Darüber hinaus müssen sie nicht entsorgt werden – sie sind wiederverwertbar. Doch das Thema Recycling wird wohl nur in ganz seltenen Fällen zum Tragen kommen, da Natursteine äußerst **beständig** sind.

Eine Terrasse oder ein Gartenweg aus Naturstein bleibt, bei entsprechender Pflege, über Generationen attraktiv und wird mit der Zeit immer schöner.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Planung und Umsetzung Ihres neuen Projektes!

Ihr Maik Brandt

PS: Bei Fragen erreichen Sie mich telefonisch unter 0163 42 577 39.

KAPTEINA 
UND PARTNER GMBH



Sicherheit – Die Balance von Gefühl und Vernunft

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplex auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

Sie fordern – wir leisten.

Kapteina und Partner GmbH

Hiberniastraße 4 Tel.: 0209 17960-0
45879 Gelsenkirchen versicherung@kapteina.de www.kapteina.de

Nachrichten aus den Vereinen

KGV Am Hellweg e. V.

Am 4. April 2015 wurde auf der Festwiese des Kleingärtnervereins das traditionelle **Osterfeuer** angezündet. Bei trockener Witterung konnten wir zahlreiche Familien mit ihren Kindern und Enkelkindern begrüßen. Neben leckeren Würstchen und Frikadellen für die Gäste wurde auch Stockbrot für die kleinen „Gärtner“ angeboten. Bei Glühwein, Bier, Limo & Co. verbrachten wir wieder einmal einen gemütlichen Abend an unserem Osterfeuer. Unser herzliches Dankeschön geht natürlich an all unsere Gäste und vor allem an den Festausschuss des Kleingärtnervereins, ohne den so ein tolles Event nicht durchzuführen wäre.

Stefan Schäffer, 1. Vorsitzender



KGV Am Siepental e. V.

Kein leichtes Erbe haben die Kleingärtner des Kleingartenvereins am Siepental angetreten. Das Problem: Ein mächtiger Hang. Dieser muss nicht nur zweimal jährlich in gemeinschaftlicher Arbeit gereinigt werden. Auch die Wassermassen, die vom Hang nach starken Regenfällen abfließen möchten, sind gewaltig. **Brigitte Bresser**, Vorsitzende des Kleingartenvereins am Siepental: „Besonders ein Garten war bislang so feucht, dass er kaum bewirtschaftet werden konnte.“



Abhilfe hat nun eine dreitägige Gemeinschafts-Aktion gesorgt. Mit einem Mini-Bagger und vielen freiwilligen Helfern wurde eine neue Drainage geschaffen, die das Wasser in ein unterirdisches Sammelbecken direkt unter dem betroffenen Kleingarten umlenkt. Hecken und Zäune mussten kurzfristig entfernt und wieder eingesetzt und große Mengen Erdreich bewegt werden. So soll's dann zukünftig auch mit dem Gemüse-Anbau klappen. Brigitte Bresser: Mit einer aktiven Gemeinschaft lassen sich viele Aufgaben auch gut ehrenamtlich bewältigen. „Nach dem erfolgreichen Projekt warten in den nächsten Jahren weitere Dinge, die wir

gerne verwirklichen würden – wie zum Beispiel die Neugestaltung unseres Festplatzes.“

Frank Blum

GBV Bernetal e. V.

Am 22. März 2015 wurde im Gartenbauverein Bernetal das 53. Skatturnier veranstaltet. Wieder waren 30 Skatfreunde am Start, alles treue Mitstreiter unseres Turniers. Sieger wurde



diesmal **Arno Winkelhake** mit 961 Punkten, Platz zwei belegte **Dieter Timmler** mit 838 Punkten, Dritter wurde **Bernd Krückels** mit 706 Punkten. Unser nächstes Skatturnier ist für den **22. November 2015** geplant.

Von links: Gerd Winkelhake (Vorsitzender), Dieter Timmler, Arno Winkelhake, Bernd Krückels.

GBV Elbestraße e. V.

Im wahrscheinlich kleinsten Essener Kleingartenverein mit nur einem Dutzend Pächtern fand am 26. Mai 2015 die diesjährige Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt. Einstimmig wiedergewählt wurden **Kristina Spennhoff** (Vorsitzende), **Elena Jan** (2. Vorsitzende) sowie **Sabine Lange-wiesche** (Kassiererin).

Herzlichen Dank an alle Mitglieder für ihr Vertrauen in den Vorstand und ihr Engagement für den Verein!

KGV Ernestinenstraße e. V.

Am 16. Mai 2015 hat in unserer Kleingartenanlage auf dem Parkplatz eine **Riesensparty** stattgefunden. Ich hatte bei Radio Essen unter dem Motto „auf gute Nachbarschaft“ am 14. Mai 2015 eine **Musikparty** gewonnen.

Hierzu habe ich meine Kinder, Freunde und alle Pächter unserer Anlage sowie natürlich von der Nachbaranlage auch den 1. Vorsitzenden mit seiner Frau eingeladen. Es war eine Superparty.

Else Braun, Vorsitzende



Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 15. Juli 2015.

GBV Essen-Karnap e. V.

Zum Saison-Start nach der langen Winterpause waren wir – wie in jedem Jahr – auch außerhalb des Gartens tätig. Anfang März fand die jährliche **Mitgliederversammlung** mit vollständiger Entlastung des Vorstandes statt.

Es folgte dann die Teilnahme an der „pico-bello“-Aktion und wir sammelten hier all die Dinge auf, die rund um den Emscherpark „vergessen“ worden sind.

Bei dem anschließenden, obligatorischen „Wasser auf“ musste diesmal auch der Bagger ran. Es wurden über 150 Meter der Wasser-Zuleitung von der Übergabestelle bis zu unserem Vereinsgelände neu verlegt.

Ein kleiner Höhepunkt waren dann die **Osterfeuer** in unseren beiden Anlagen, die in Karnap schon Tradition haben und einfach zum Stadtteil gehören.



Hier gab es – wie jedes Jahr – ein wahres Kontrast-

programm. In der Anlage „Vogelwiesche“ familiär und gemütlich, fast alle Gärtner komplett mit Familie, Freunden und Gästen und viele Kinder sowie einige Anwohner.

Im Emscherpark dagegen ein „volles Haus“ mit Gedränge und mehrere hundert Besucher – so war es jedenfalls bisher immer.

Im Vorjahr – bei strahlendem Wetter – hatten wir unsere Kapazitätsgrenzen fast erreicht. Hier musste in diesem Jahr schon aus Gründen der Sicherheit etwas geändert werden. So hatten wir diesmal keine Werbung gemacht, kein Programm, kein DJ, kein Kaffee und Kuchen, kein ... – dafür nur Getränke und Bratwurst und trotzdem recht viele, viele Besucher. Für die Kinder gab es wieder ein kleines Feuer mit Stockbrot und bei Einbruch der Dunkelheit wurde das große Feuer entzündet. Die Flammen loderten schnell empor, es wurde ein recht schönes Feuer, auch der Qualm hielt sich in Grenzen. Man blieb noch lange in angenehmer und ruhiger Atmosphäre in geselliger Runde oder bei guten Gesprächen zusammen.

Trotz aller notwendigen Veränderungen und auch Streichungen war es ein sehr schönes und gut angenommenes, stilvolles Fest – unser diesjähriges Osterfeuer 2015 im Emscherpark.

Jetzt konzentrieren wir uns erstmal auf den Garten und freuen uns schon heute auf unser traditionelles **Sommerfest** in der Anlage Emscherpark am **ersten Wochenende im August** (1./2.8.2015) und laden hierzu herzlich ein.

KGV Reuenberg e. V.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte veranstaltet der KGV Reuenberg e.V. kein Gartenfest im üblichen Sinne. Wir wollen den Gartenpächtern und Freunden des Kleingartenwesens etwas Neues präsentieren.

Vielleicht zum ersten Mal überhaupt präsentiert in Essen ein Kleingartenverein ein **Konzert!** Natürlich gewagt ... , aber: „Der nicht wagt, der nicht gewinnt“.



Wer die Geschichte der Folk-

Rock-Band **Connemara Stone Company** kennt, wird dieses Konzept mit Sicherheit prima finden. Alle anderen bitten wir, sich über die Band zu informieren und sich überraschen zu lassen. Wir sehen uns am **4. Juli 2015** auf dem **Steenkamphof**, Reuenberg 47a, 45357 Essen · **Beginn: 19.00 Uhr** · Einlass: 18.00 Uhr · **Eintritt: VVK 8,- € / AK 12,- €**

Weitere Informationen unter www.kgvreuenberg.de

KGV Essen-Stadtwald e. V.

Am 9. Mai 2015 fand unsere Mitgliederversammlung statt. Zunächst wurde unser Gartenfreund **Jürgen van der Beck** für 40 Jahre Mitgliedschaft mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Unser langjähriger Vorsitzender, **Winfried Wagner**, wollte nach 34 Jahren als Vorsitzender nicht wieder kandidieren. Er wurde mit stehendem Applaus und Präsenten für ihn und seine Frau **Irma**, die ebenfalls nach vielen Jahren nicht wieder als Schriftführerin kandidierte, von den anwesenden Mitgliedern in den wohlverdienten »Vorsitzenden-Ruhestand« verabschiedet. Danke an Euch Beide auch an dieser Stelle für Eure jahrelange Arbeit für uns alle. Neuer Vorsitzender wurde **Frank Münschke**, der auch im Redaktionsteam des „Grünen Boten“ mitarbeitet. Sein Stellvertreter **Werner Bahr** und der Kassierer **Rolf Marx** haben schon im alten Vorstand diese Funktionen bekleidet und wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Kai Münschke wurde der neue Schriftführer und **Elke Münschke** übernimmt die Funktion der Fachberaterin. Als Beisitzer wurden **Thomas Eyle**, **Wilhelm Krützen** und **Michael Westhoff** gewählt. *Der scheidende*

Vorsitzende, Winfried Wagner (li.), überreicht als letzte Amtshandlung Jürgen van der Beck die Goldene Ehrennadel.

Nachrichten aus den Vereinen

GBV Steele-Mitte e. V.

Am 25. April 2015 fand die Jahreshauptversammlung im Festsaal der evangelischen Kirchengemeinde Königssteele statt. Es wurde ein neuer bzw. alter Vorstand gewählt, der zweite Vorsitzende ist neu hinzu gekommen.



Der aktuelle Vorstand, von links: Norbert Kampmann (1. Vorsitzender), Doris Freesmeier (Schriftführerin), Marco Massing (2. Vorsitzender), Klaus Juchheim (Fachberater), Francois Brosseron (Schatzmeister).

Anschließend gab es unsere beliebten „Bütterkes“ sowie Gulaschsuppe, später wurde das Tanzbein geschwungen.

Am 1. Mai haben wir offiziell gemeinsam die **Grillsaison** eröffnet. Dank an alle Helfer für einen gelungenen Start in die Freiluftsaison. Ein gutes gemeinsames Gartenjahr wünscht der Vorstand.

KGV Weidkamp e. V.

Der **Osterhase** hatte sich persönlich zu einem Besuch angekündigt und auch das Wetter spielte mit. Ostersonntag sind wieder viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern bei strahlendem Sonnenschein der Einladung des KGV Weidkamp zum Ostereiersuchen und frischen, selbstgemachten Waffeln gefolgt. Nach der traditionellen Suche der Kinder nach versteckten bunten Ostereiern war dann der Osterhase zu Gast in der Kleingartenanlage Weidkamp und brachte noch zusätzlich für die überraschten Kinder jeweils ein gutgefülltes Osternest mit. Anschließend bestand für die Kinder Gelegenheit für ein Foto mit dem Osterhasen, was sich diese nicht zweimal sagen ließen.



Und auch mancher Erwachsene hatte Spaß an einem gemeinsamen Bild mit dem Osterhasen.

Und alle waren der Meinung: Das war ein gelungener Auftakt für die Osterfeiertage!

Zur Erinnerung an den verstorbenen **Reinhold Laux**, der als Organisator in den letzten Jahren viele Radtouren ausgearbeitet und vorbereitet hat, luden **Manfred Puhla** und **Dieter Praß** Gartenkollegen und Freunde zur „**Reinhold-Laux-Gedächtnistour**“ ein.

Die vorgesehene Strecke ging entlang des Rhein-Herne-Kanals und vorbei am Gasometer Oberhausen zum Landschaftspark Duisburg-Nord.

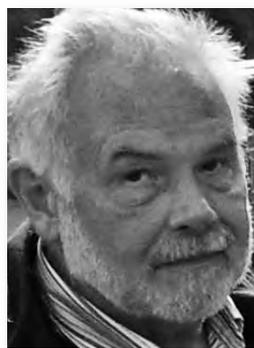


Nach der Ankunft und einer Rast konnten die imposanten Industrieanlagen besichtigt werden. Die alten Anlagen inmitten des Parks hinterließen bei allen Teilnehmern einen bleibenden Eindruck. Man war von dem gelungenen Ensemble begeistert. Das Erbe des Ruhrgebiets präsentiert sich dort in beeindruckender Weise.

Nach erfolgter Rückkehr zum Vereinsheim wurden die Radler mit einer kleinen Stärkung in Form von Grillwürstchen und kühlen Getränken empfangen und belohnt. Die Teilnehmer der Tour waren sich einig, dass auch weiterhin gemeinsame Radtouren gemacht werden sollten. Manfred Puhla, Vorstandsmitglied des KGV Weidkamp und Organisator, versprach auch für dieses Jahr weiterzumachen und arbeitet bereits an neuen Planungen für weitere interessante Touren.

Nachrufe

KGV Am Hellweg e. V.



Am 12.5.2015 verstarb unser langjähriger Gartenfreund und 1. Kassierer **Wolfgang Seidelmann**.

Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Ehefrau und seiner Familie. Wir danken ihm für seine vorbildliche Vorstandsarbeit und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

KGV Essen-Steele-Horst e. V.

Wir trauern um unseren langjährigen Gartenfreund **Rainer Möllerfeld**. Er verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 64 Jahren. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Veranstaltungen und Seminare 2015

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

- Thema **1. erweiterte Vorstandssitzung**
Datum Freitag, 19.6.2015, 19.00 Uhr
Ort Hotel Franz
Steeler Straße 261, 45138 Essen
- Thema **Runder Tisch für Schätzer**
Datum Donnerstag, 23.7.2015, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
- Thema **Runder Tisch für Fachberater**
Datum Donnerstag, 30.7.2015, 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
- Thema **Fachberaterseminar, Teil II**
Datum Samstag, 10.10.2015, 10.00 - 15.00 Uhr
Ort GBV Essen-Süd e. V.
Gaststätte „Zur Erholung“
Am Krausen Bäumchen 154 i
45136 Essen-Bergerhausen
- Thema **Fachberaterseminar, Apfelsorten**
Datum Donnerstag, 5.11.2015, 17.00 Uhr
Ort GBV Essen-Süd e. V.
Gaststätte „Zur Erholung“
Am Krausen Bäumchen 154 i
45136 Essen-Bergerhausen
- Thema **Vorsitzendenseminar in Legden**
Datum Freitag, 6.11.2015 bis Sonntag 8.11.2015
Ort Hotel Hermannshöhe
Haulingort 30, 48739 Legden
- Thema **2. erweiterte Vorstandssitzung**
Datum Freitag, 13.11.2015, 19.00 Uhr
Ort Hotel Franz
Steeler Straße 261, 45138 Essen

In Zusammenarbeit mit der VHS Essen

- Thema **Anlage von Hochbeeten**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 28.6.2015, 15.00 - 18.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
- Info Hochbeete sind insbesondere für ältere Menschen und Behinderte eine Möglichkeit, das aktive Gärtnern weiterzubetreiben. Allerdings bedarf es bei der Anlage und Pflege einiger Besonderheiten, damit der Erfolg auch garantiert ist.
- Thema **Alte Apfelsorten**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 27.9.2015, 15.00 - 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
- Info Die Kultivierung alter Apfelsorten erhält nicht nur das genetische Potenzial unserer Obstsorten. Für Allergiker bieten einige alte Apfelsorten die Möglichkeit, beschwerdefrei das gesunde Obst zu essen.
- Thema **Bodenqualität und Bodenverbesserung**
Referent Markus Buick
Datum Sonntag, 25.10.2015, 15.00 - 17.00 Uhr
Ort Stadtverband Essen der
Kleingärtnervereine e.V.
Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele
- Info Anhand einfacher Tests kann der (Hobby)-Gärtner die Qualität seines Bodens ermitteln und darauf abgestimmte Maßnahmen zur Verbesserung durchführen. Mit praktischen Übungen!

Die Kurse sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele
Telefon 0201/227253 · Telefax 0201/20349
www.kleingaerten-essen.de
E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr
(Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht)

In Ausnahmefällen kann ein gesonderter Termin nach
Absprache jeweils am ersten Donnerstag im Monat
in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr vereinbart werden.

Laubenversicherung für Kleingärtner



**Versicherungsschutz
zum **Neuwert**
für Laube und Inhalt**



**Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an:
Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de**



GLVD Gartenlauben & Vereinshaus Versicherungsvermittlungsdienst der
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstraße 10 · 40215 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 37 20 14 · eMail info@glvd.de